

MAIABEND IM TIERGARTEN

Von

MAX HERRMANN (NEISSE)

Die Mädchen und die Knaben fahren Rad
in ganzen Rudeln, sportlich anzubandeln.
Bejahrte Pärchen selbst umschlungen wandeln.
Ein Hündchen nimmt im Bad sein erstes Bad.
Drei lust'ge Brüder stell'n ihr Grammophon
auf eine Bank und spielen Negertünze.
Es flechten Kinder sich Maiblumenkränze.
Hoch oben singt ein Flugzeug trunk'nen Ton.
Im Teiche gondelt man mit seiner Braut
oder allein hemdsärmelig, sich zu stählen,
belästigt Schwan und Enten. Bei den Pfählen
am Ufer stehen Angler aufgebaut.
Die auf dem Reitweg tun sich hoch zu Gaul,
besonders Barmaid Maud im Herrensitze.
Lehrlinge machen ihre faulen Witze,
Portiers bewundern stumm, mit off'nem Maul.
Der Händler mit Ballons berückt ein Kind.
Der Photograph wirbt mit verliebten Mienen
bei Bonnen: „Bitte nur sich zu bedienen!“
Fadlich geh'n Sipos durch den Mai wie blind.
Die Schleusenbrücke bietet Sensation:
Schleppdampfer und ein Kahn sind durchzulassen.
Die Frühlingssonne wagt sich an die blassen
Wangen der Mädchen aus der Konfektion.
Die Väter lesen ernst ihr Lieblingsblatt,
man raucht, man kaut Tabak, man futtert Stullen,
läßt sich in einen süßen Schlummer lullen
und sieht sich an diversen Reizen satt.
Fern fauchen Autos, und die Stadtbahn rollt
vorbei in regelmäßigen Intervallen.
Ein Vogel läßt sein Abendlied erschallen.
Das Hündchen jetzt wie irr im Kreise tollt.
Ein Rettiggeistprophet im haar'gen Kleid
versammelt einen Kreis von Gutgelaunten,
die eben Lustreklamen noch bestaunten.